

Gemeindebrief *Stiepel*

Schwerpunktthema: Neuanfang

Aus dem Inhalt: Termine und Veranstaltungen

Nachrichten aus der Gemeinde • Rückblick





Sichern Sie sich
jetzt Ihren Platz.

Diakonie 
Ruhr

Tagespflege Stiepel – Ihre neue Tagespflege in Bochum

Unser Angebot für Sie:

- ✓ Fahrdienst vorhanden
Sicher ankommen, entspannt nach Hause fahren.
- ✓ Neue Kontakte knüpfen
Gemeinsam den Tag gestalten.
- ✓ Gemeinsame Mahlzeiten
Genussvoll essen.
- ✓ Gemütlichkeit und beste Aussicht
Kaminzimmer und lichtdurchflutete Räume mit schöner Aussicht.
- ✓ Entlastung für die Familie
Tagespflege, die begeistert!
- ✓ Saisonale Veranstaltungen
Erleben, entdecken, mitmachen.

Kontakt & Anmeldung:
Tagespflege Stiepel
Kemnaderstr. 311
44797 Bochum
 0234 9146-4444

Kostenlose Schnuppertage –
Einfach testen und wohlfühlen!



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie nach fast jedem Jahr, so bin ich auch 2025 wieder erstaunt, wie viel Neues in 365 Tagen passieren kann. Wie viel Schönes und Aufregendes durften wir erleben, vor wie viele Herausforderungen wurden wir gestellt!

Ich habe dieses Jahr einen sehr lieben Menschen verloren und durfte einen neuen in unserer Familie willkommen heißen – ein trauriges Ende, aber auch ein wunderbarer Neuanfang, der mich hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lässt. Ich freue mich auf die besinnliche Weihnachts- und Winterzeit, um zur Ruhe zu kommen und das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Bei all den schlimmen Dingen, die der Welt und auch mir privat im letzten Jahr widerfahren sind, werde ich dabei versu-

chen, mir ein Beispiel an meinem vor kurzem verstorbenen Opa zu nehmen, der den Wechsel von Jahren und Jahreszeiten über einhundert mal erleben durfte. Obwohl so oft erlebt, wurde er niemals müde, mit jedem neuen Jahr oder jeder sich entwickelnden Jahreszeit immer wieder verzückt den Zauber festzustellen, der diesem Wandel, diesem immer wieder Neuen innewohnt.

Um alte, liebgewordene Traditionen und den Neuanfang geht es auch in verschiedener Weise in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs. Ich wünsche Ihnen und Euch in dieser Zeit die Chance das Vergangene zu schätzen und zu reflektieren und den Blick auf das Neue zu richten, das vor uns liegt.

Einen guten Start ins neue Jahr 2026 wünsche ich Ihnen und Euch zusammen mit der Redaktion des Gemeindebriefs!

Hedda Monstadt

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel. Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos verteilt. Ein Dank an alle, die sich bereit erklärt haben, ihn auszutragen!

Gemeindebriefredaktion:

Dr. Luise Berg-Ehlers, Christine Böhrer, Stig Bursche, Henning Hillebrand, Maraike Hillebrand, Hedda Monstadt, Barbara Steimel

Anschrift: Brockhauser Str. 74a, 44797 Bochum
gemeindenachrichten@gmx.de

Gestaltung und Layout:

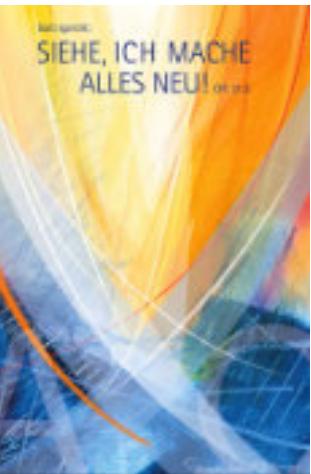
Martina Nehls-Sahabandu,
Am Varenholz 123, 44797 Bochum,
Tel. 0234 9799513
martina@macnews.de

Titelbild: Barbara Steimel

Druck: Gebrüder Hoose GmbH Druckerei · Verlag
Kemnader Str. 13a, 44797 Bochum
Auflage: 4000 Stück

Redaktionsschluss 54/2025: 15. 01. 2026

Anzeigenverwaltung: Martina Nehls-Sahabandu
martina@macnews.de



Peter Fox im Gespräch: Mein altes Leben schmeckt wie ein labbriger Toast.

Luisa Lojewski (LL): Guten Tag, Herr Fox! Schön, dass Sie Zeit finden für ein Interview. Wie ist der Stand bei Ihrem neuen Album?

Peter Fox (PF): Ich verbrenn' mein Studio, schnupfe die Asche wie Koks. Ich erschlag' mein'n Goldfisch, vergrab' ihn im Hof. Ich jag' meine Bude hoch, alles was ich hab', lass' ich los.

LL: Oh, das klingt aber dramatisch! Der arme Goldfisch! Was ist denn passiert?

PF: Hier ist die Luft verbraucht, das Atmen fällt mir schwer. Mein altes Leben schmeckt wie ein labbriger Toast.

LL: Das kenne ich. Die Momente im Leben, in denen ich merke: Mir fehlt die Luft. So geht es mir gerade auch im Hinblick auf das neue Jahr 2026. Man sagt ja: Neues Jahr, neues Glück. Aber was, wenn das neue Jahr nur alte Probleme mitbringt?

PF: Die Welt mit Staub bedeckt, doch ich will seh' n wo's hingeht.

LL: Ja, das will ich auch. Die Jahreslösung für das neue Jahr macht dazu Mut. Gott sagt: Siehe, ich mache alles neu! (Offenbarung 21,5) (Bild einfügen)

PF: Hey, alles glänzt. So schön neu!

LL: Das stimmt. Aber was ist, wenn ich nicht alles umwerfen will oder kann? Wir müssen doch nicht gleich alles umbauen oder neu machen. Was ist denn zum Beispiel mit unserer guten Tradition, Weihnachten zu feiern? Die Weihnachtsgeschichte jedes Jahr zu hören? Oder das, was wir in unserem persönlichen Leben Gutes aufgebaut haben? Oder noch mehr: Unser Rechtssystem in Deutschland, die Demokratie?

PF: Hey, wenn's dir nicht gefällt, mach' neu!

LL: Mhm. Ich weiß aber gar nicht, was ich genau ändern kann. Vieles liegt nicht in meiner Hand. Und wenn Gott sagt: Ich mache alles neu? Ich bin mir nicht sicher, ob ich das überhaupt will. Was bildet sich Gott überhaupt ein, meine ganze Welt neu zu machen? Haben Sie ihn darum gebeten, Herr Fox?

PF: Steig auf den Berg aus Dreck, weil oben frischer Wind weht.

LL: Der einzige Berg aus Dreck, der mir einfällt, ist der Windeleimer bei mir zuhause. Wenn es Zeit für eine neue Windel bei meinem Patenkind ist, sage ich zu ihr: Komm, wir machen dir eine neue Windel. PF: Ich bin euphorisiert und habe teure Pläne.

LL: Sie sagen es, Windeln sind sehr teuer. Aber, wenn ich meine Patentochter gewi-

ckelt habe, ist sie wieder sauber. Und sie fühlt sich besser. Ob das gemeint ist mit: Siehe, ich mache alles neu? Nicht immer gefällt mir das, wenn Gott in meinem Leben etwas Neues beginnt. Aber ich habe auch schon erlebt, dass ich Gott gebeten habe, mit mir neu zu beginnen. An einem Punkt, an dem ich orientierungslos und ohne Hoffnung war. Wo gutes Zureden wie „Am Ende wird alles gut“ nicht half. Ich wusste einfach nicht weiter. Und dann kam Jesus in mein Leben und machte alles neu. Scheinbar unmerklich und doch nachdrücklich.

Was meinen Sie, braucht unsere Welt eine neue Windel?

PF: Alles glänzt. So schön neu!

LL: So ein Neuanfang wäre schon gut. Der Vers aus der Jahreslosung macht mir Mut: „Und der, der auf dem Thron saß, sprach: Pass auf, ich mache alles neu. Es wird geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen und der Tod wird nicht mehr sein.“ Alles glänzt, so schön neu... Durch Gottes Tun. Was sagen Sie dazu, Herr Fox?

PF: Bye, bye, ich muss hier raus.

LL: Alles klar. Danke für das Gespräch, Herr Fox! LL

Anmerkung: Dies ist ein fiktives Interview und gibt ausschließlich Ausschnitte des Liedtextes „Alles neu“ (Album Stadtaffe, 15.08.2008) des Musikers Peter Fox wieder.

ANZEIGE

Wir haben unsere Produktpalette erweitert !

Zusätzlich zum Altbewährten bieten wir Ihnen viele Neuheiten!
Telefonisch oder per Mail, wir erstellen Ihnen gerne ein Angebot.

Kopien und Ausdrucke	Broschüren	Bücher
Stempel <small>Holzgriff oder als Selbsttöpfer</small>	Blocks	Hefte
Durchschreibesätze	Briefbogen	Visitenkarten
Poster und Plakate <small>in allen Größen</small>	Aufkleber	Flyer / Handzettel <small>gefaltzt oder plano</small>
Einladungen <small>zu jedem Anlass</small>	Ihr Medienhaus in Bochum-Weitmar	



Druckerei Gebrüder Hoose GmbH

Kernnader Straße 13 a
Tel.: 0234 94 68 40

• 44797 Bochum
• E-Mail: mail@hoose.de

Kleidersammlung für Bethel vom 16.03. bis 20. März 2025

„Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme“ Joh. 6, 12

Im Frühjahr 2025 wurde in Stiepel sehr erfolgreich für Bethel gesammelt. Im nächsten Jahr sammelt unserer Gemeinde von Montag, 16. März bis Freitag, 20. März 2026 von 9 Uhr bis 17 Uhr. Gut erhaltene Kleidung, Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten können abgegeben werden. Bitte denken Sie daran, die Spenden sehr gut zu verpacken und fest zu verschließen, damit die Kleidung nicht verschmutzt und dann leider aussortiert werden muss.

Am Lutherhaus – Kemnader Straße 127 – können Sie in der Garage hinter dem Lutherhaus Ihre „Brocken“ abgeben. Die Zufahrt ist über dem Parkplatz hinter dem Lutherhaus möglich. Bitte stellen Sie die Säcke mit der Kleidung NICHT im Lutherhaus oder auf den Stufen vor dem Eingang ab.

Im Dorfbezirk werden die Säcke in der Garage von Haus Hasenkamp, Brockhauser Straße 74a (Zugang über die Treppe links neben dem Gemeindebüro) gesammelt.

Im Gemeindehaus im Dorf, im Gemeindebüro und im Lutherhaus liegen ca. vier Wochen vorher Plastiksäcke und Handzettel aus; diese geben verbindlich vor, was gespendet werden kann. Ein

Karton für Briefmarken steht das ganze Jahr über im Vorraum des Kirchsaales. Ebenso können Briefmarken und Briefmarkenalben im Gemeindehaus – Brockhauser Straße 74 abgeben werden. B.St.



Schon zum dritten Mal: LoGo Der Lobpreisgottesdienst

Am 22.03.2026 laden wir Euch um 11 Uhr herzlich zum LoGo, dem Lobpreisgottesdienst ins Lutherhaus, ein! Eine bunte Mischung von gut singbaren Liedern - von traditionellen Chorälen bis hin zu moderner Worship-Musik - erwartet Euch. Unser Kirchenmusiker Jun Huh wird uns in dem besonderen Gottesdienst wieder mit in die Anbetung und die Feier des gemeinsamen Lobpreises nehmen. Die Liturgie und Andacht wird Vikarin Luisa Lojewski gestalten. Dabei ist es nicht entscheidend, ob Ihr schon gut oder viel singen könnt: Alle sind herzlich willkommen! Zusammen erleben wir, wie Musik und Gesang unsere Herzen höherschlagen lassen. Wie Gott spürbar nahe kommt und wir unser Lob und unsere Klage ausdrücken. Kommt vorbei und feiert mit uns! LL

Ökumenische Bibelwoche(n) zur Passion im Matthäus-Evangelium

Per Crucem ad Lucem

Die Ökumenische Bibelwoche, die 2026 wieder in Kooperation zwischen der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel, der katholischen Gemeinde St. Marien in Stiepel und der Evangelischen Stadtakademie Bochum veranstaltet wird, befasst sich mit der Passionsgeschichte Jesu, wie sie im Matthäus-Evangelium überliefert ist. Der lateinische Untertitel lautet „Per Crucem ad Lucem“, zu Deutsch „Durch das Kreuz zum Licht“.

Und das sind die Termine:

- Samstag, 21. Februar 2026, 11 Uhr bis ca. 15 Uhr, im Pfarrheim St. Marien (auf dem Klostergrundstück, Am Varenholt 9, 44797 Bochum): Gemeinsames Lesen des Matthäus-Evangeliums, angeleitet von Pfarrerin Dr. Anja Stuckenberger.
- Samstag, 21. Februar 2026, 16 Uhr, in der Wallfahrtskirche St. Marien (auf dem Klostergrundstück, Am Varenholt 9, 44797 Bochum): Eröffnungsgottesdienst mit Pater Elias Blaschek OCist (Liturgie) und Prädikant Dr. Matthias Modrey (Predigt).
- Montag, 23. Februar 2026, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Stiepel (Brockhauser Straße 74a, 44797 Bochum): Bibelgesprächsabend zur Einordnung der Passionsgeschichte in den Gesamtkontext des Matthäus-Evangeliums. Wer den Impulsvortag hält, wird noch geklärt. Die Moderation übernimmt Pfarrerin Christine Böhrer.
- Montag, 2. März 2026, 19.30 Uhr, im Pfarrheim St. Marien (auf dem Klostergrundstück, Am Varenholt 9, 44797 Bochum): Gesprächsabend mit Impulsvortrag von Dr. Anja Stuckenberger unter dem Titel „Bloßstellung Gottes“.
- Montag, 9. März 2026, 19.30 Uhr, in der Dorfkirche und im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Stiepel (Brockhauser Straße 74a, 44797 Bochum): Der Bibelabend beginnt mit einem Impulsvortrag von Prof. Christopher Brauckmann in der Dorfkirche unter dem Titel: „Glauben in Dur und Moll – Über die Tonarten in Bachs Matthäuspassion“. Seine Worte werden ergänzt durch Hörbeispiele aus der Matthäus-Passion vorgetragen von einem Gesangensemblen. Die Moderation des anschließenden Austausches im Gemeindehaus übernimmt Pater Thaddäus Hausmann OCist.
- Sonntag, 15. März 2026, 16 Uhr, in der Stiepeler Dorfkirche: Abschlussgottesdienst unter Mitwirkung des Chores der Stiepeler Dorfkirche mit Pfarrerin Christine Böhrer und Pater Elias Blaschek OCist und Pater Thaddäus Hausmann OCist.

CHB

Von Heiligabend bis Tüss-Weihnachten

Tipps zu ausgewählten Gottesdiensten in der Weihnachtszeit

Vielfältige Gottesdienste erwarten Sie in der kommenden Weihnachtszeit, die – was manche überrascht – erst am letzten Sonntag im Januar endet. Dann erst heißt es „Tüss Weihnachten“ und der Weihnachtsbaum darf geplündert werden. Bis dahin gibt es Gottesdienste mit einer großen Bandbreite an Musik und eine Premiere. Zum ersten Mal bringen wir an Heiligabend ein „Mini-Weihnachts-Musical“ auf die Bühne.

Heiligabend – erstmals mit Weihnachts-Musical

Dass die Gottesdienste mit Krippenspiel sowohl im Lutherhaus als auch in der Dorfkirche der Renner sind, das braucht eigentlich nicht extra erwähnt zu werden. Wie in den Jahren zuvor sind die selbst entwickelten und humorvoll inszenierten Krippenspiele ein Highlight für die Teamer*innen und Konfirmand*innen. Die Begeisterung derer, die mitspielen, wird in den beiden Gottesdiensten mit Krippenspiel um 14:30 Uhr in der Dorfkirche und um 15:30 Uhr im Lutherhaus auf die Besucher*innen übersprungen. Versprochen!



Darüber hinaus gibt es in diesem Jahr zum ersten Mal im Gottesdienst an Heiligabend ein Mini-Weihnachts-Musical, und zwar im Gottesdienst, der um 14:00 Uhr im Lutherhaus beginnt. Der Titel des Musicals, das von Kindern im Alter zwischen 3 und 13 Jahren aufgeführt wird, lautet „Stern, Stall, Schokohase?“ Durch den Gottesdienst leitet Prädikantin Katharina Batz.

Heiligabend – die Klassiker mit Weihnachtsgeschichte

Eher klassisch geht es bei den Christvespern zu. Die Weihnachtsgeschichte, wie sie im Lukas-Evangelium erzählt wird, darf natürlich nicht fehlen. In der Dorfkirche beginnen die Christvespern um 16 Uhr mit Pfarrerin Christine Böhrer und um 18 Uhr mit Superintendent Gerald Hagmann. Im Lutherhaus gestaltet Diakonie-Pfarrer Sven Pernak die Christvesper, die um 17:30 Uhr beginnt. Für den festlichen Klang sorgt der Posaunenchor.



Heilige Nacht – Christmette

Zur Feier der Christmette reisen Prof. Dr. Andreas Müller und Organistin Ulrike Werthmann von weit an: der eine aus Kiel, die andere aus Biberach an der Riss. Wenn Andreas Müller nicht gerade die Christmette in der Dorfkirche in der Heiligen Nacht um 23 Uhr übernimmt, ist er als Kirchenhistoriker an der Theologischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel tätig. Ulrike Werthmann arbeitet als Naturwissenschaftlerin in der Forschung. Beide kommen ursprünglich aus Stiepel und freuen sich auf den gemeinsamen Gottesdienst – gern auch mit Ihnen und Euch – in der Heimat.

1. Weihnachtsfeiertag

– Kantatengottesdienst

„Freuet euch, ihr Hirten“, mit diesen Worten beginnt die Kantate des italienischen Komponisten Bonifatio Gratiani, der im 17. Jahrhundert in Rom wirkte. Sie wird im Kantatengottesdienst am Ersten Weihnachtsfeiertag (25. Dezember) erklingen. Der Gottesdienst beginnt

um 11 Uhr in der Dorfkirche. Es singt die Sopranistin Inga Balzer Wolf. Außerdem erklingt Violinmusik des tschechisch-österreichischen Barockkomponisten Heinrich Ignaz Biber sowie von Arcangelo Corelli. Es spielen Chiharu Abe, Barockvioline, Yamato Hasumi, Laute, und Sonja Kemnitzer, Orgel. Der Chor der Stiepeler Dorfkirche singt unter anderem eine barocke Vertonung des Psalm 103.

2. Weihnachtsfeiertag – Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl und Posaunenchor

Wer an Weihnachten das Abendmahl (mit Wein im Gemeinschaftskelch) empfangen möchte, dem und der empfehlen wir den Gottesdienst am 26. Dezember um 10 Uhr in der Dorfkirche. Prädikant Dr. Matthias Modrey gestaltet den Gottesdienst gemeinsam mit dem Posaunenchor.

1. Sonntag nach dem Christfest – Regionaler Gottesdienst im Hustadtzentrum

Die Festtage sind um und eine Frage bleibt: Was bedeutet die Geburt des Christkindes für unser Leben im Alltag? Am ersten Sonntag nach Weihnachten feiern die Kirchengemeinden Querenburg, Stiepel und Wiemelhausen gemeinsam einen regionalen Gottesdienst im Evangelischen Hustadtzentrum (Auf dem Backenberg 8, 44801 Bochum). Pfarrerin Adelheid Neserke leitet durch den Gottesdienst und hält die Predigt.

Silvester – Unter Gottes Segen ins neue Jahr 2026

Am Silvester-Abend sind Sie eingeladen zum Gottesdienst mit Kirchenmusiker Jun Huh und Pfarrerin Christine Böhrer. Das Abendmahl, zu dem Kinder und Erwachsene eingeladen sind, feiern wir mit Brot und Traubensaft in Einzelkelchen. Der Gottesdienst beginnt um 17 Uhr im Lutherhaus. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle eingeladen, noch zu verweilen und mit einem Glas Sekt – mit oder ohne Alkohol – oder Saft auf das neue Jahr, das da kommt, anzustoßen.

Neujahr – Regionaler Gottesdienst mit Eiserkuchen im Baumhofzentrum

In das neue Jahr starten Sie am besten mit Gottes Wort und Eiserkuchen. Beides gibt es beim regionalen Neujahrs-Gottesdienst am 1. Januar um 16 Uhr im Baumhofzentrum mit Pfarrer Martin Röttger (Baumhofstraße 9, 44799 Bochum).

Epiphanias im Kerzenlicht mit Posaunenchor

Als Hinweis auf die „Erscheinung des HERRN“ leuchten am Dienstagabend, 6. Januar 2026, besonders viele Kerzen in der Dorfkirche. Am Abend des Epiphaniestages haben Sie um 19 Uhr die Gelegenheit, nochmal einzutauchen in die Weihnachtsstimmung bei Kerzenschein und geliebten Klassikern der Weihnachtsmusik von „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ bis zu „O du fröhliche“. Jesu göttliches „Erscheinen“ (altgriechisch „epiphaneia“) wird musikalisch begleitet vom dem Klangreichtum der Blechbläser des Posaunenchores. Die Predigt hält Pfarrer i. R. Jürgen Stasing.

Tüss Weihnachten – für alle Generationen und mit Weltmusik

Am Sonntag, 25. Januar 2026, heißt es im Gottesdienst für alle Generationen: „Tüss Weihnachten“. Doch ein Abschied – und sei es vom liebgewonnenen Weihnachtsbaum – muss nicht traurig sein. Schwermut aus dem Herzen vertreibt die Gruppe „Cosmopottski“ mit ihrer fröhlichen, energievollen, folkloristischen Weltmusik. Der Gottesdienst, in dem auch Konfirmand*innen mitwirken, beginnt um 11 Uhr und endet mit dem „Plündern“ des Weihnachtsbaumes, der traditionell mit selbstgebackenen siebenbürgischen Lebkuchen behangen ist. Kinder und Erwachsene sind eingeladen, vom Weihnachtsbaum zu naschen und mitzusingen und mitzubeten. CHB

Jugendfreizeit 2026 – Gemeinsam unterwegs in Norwegen!

Auch im kommenden Jahr möchten wir wieder eine besondere Zeit mit unseren Jugendlichen verbringen und freuen uns daher, zur Jugendfreizeit 2026 einzuladen! Vom 17. Juli bis zum 01. August 2026 geht es für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren nach Haraset in Norwegen.

Unsere Unterkunft liegt inmitten der wunderschönen norwegischen Natur – weit weg vom Alltag, aber ganz nah an neuen Erlebnissen. Direkt am Haus befindet sich ein See, der an warmen Sommertagen zum Baden einlädt und perfekte Voraussetzungen für vielfältige Aktivitäten am und im Wasser bietet. Daneben warten spannende Geländespiele, kreative Angebote, Sport und viele Über-

raschungen auf uns. Ein besonderes Highlight wird außerdem ein Tagesausflug nach Oslo, der Hauptstadt Norwegens, sein.

Neben all der Action soll aber auch das wichtig werden, was uns als Gemeinde ausmacht: Gemeinschaft im Glauben. Wir möchten miteinander und mit Gott unterwegs sein – in Andachten, im gemeinsamen Singen, in Gesprächen über Lebens- und Glaubensfragen und in vielen kleinen Momenten, in denen wir erfahren dürfen, dass Gott uns begleitet. Die Freizeit bietet dafür einen einzigartigen Raum: neue Freundschaften knüpfen, sich selbst erleben und Gott in der Natur und im Miteinander entdecken.

Die Anmeldung ist ab sofort möglich – über die Homepage der Gemeinde oder über das evangelische Kinder- und Jugendreferat Bochum. Holger Spies

ANZEIGE

LUEG
SEIT 1872
BESTATTUNGEN

**Rat und Hilfe
im Trauerfall**

einfühlend & kompetent

Brenscheder Straße 15 · 44799 Bochum · Telefon 0234-588 48 30
Hattinger Straße 223 · 44795 Bochum · www.bestattungen-lueg.de



Kontemplatives Gebet

Sitzen in der Stille – Termine für 2026

Auch im Jahr 2026 sind Menschen aller Konfessionen zum Kontemplativen Gebet in die Stiepeler Dorfkirche eingeladen. In der Regel findet das „Gebet im Schweigen“ am ersten oder zweiten Freitag im Monat um 19 Uhr in der Dorfkirche unter Anleitung von Pfarrerin Christine Böhrer statt. Die genauen Termine finden Sie auf der Internetseite der Ev. Kirchengemeinde Stiepel im Veranstaltungskalender (www.bochum-stiepel.ekvw.de) sowie am Ende dieses Textes. Wem die Form des „Sitzens in der Stille“ noch fremd ist, der kann im Voraus Pfarrerin Böhrer kontaktieren (Telefonnummer 0157 53025282). Sie gibt gern eine individuelle Einführung in die Gebetspraxis (eine christliche Gestalt der Meditation) und ist Ansprechpartnerin für Fragen rund um das Thema „Gebet“. Wer schon in der Kontemplation geübt ist, möge einfach um 19 Uhr dazukommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Sitzen in der Stille umfasst etwa

Foto: Christine Böhrer

20 Minuten. Mit Einstieg und Ausklang sind es zwischen 35 bis 45 Minuten. Empfehlenswert ist es, eine Decke mitzubringen und bequeme Kleidung, den Temperaturen in der Dorfkirche angepasst (in der kälteren Jahreszeit sind es maximal 19 Grad in der Kirche), so dass Sie auch während des 20-minütigen Sitzens nicht frieren müssen. Ganz wichtig: Warme Socken! Denn Beten geht besser ohne Schuhe. Ob Sie lieber auf einem Stuhl oder auf einem Bänkchen sitzen, können Sie spontan entscheiden. Probieren Sie es aus. Ausreichend Stühle und Bänkchen sind vorhanden.

Und das sind Termine – jeweils am Freitag um 19 Uhr in der Stiepeler Dorfkirche:

- 9. Januar 2026 (2. Freitag im Monat),
- 6. Februar 2026 (1. Freitag im Monat),
- 6. März 2026 (1. Freitag im Monat),
- Karfreitag, 3. April 2026
(1. Freitag im Monat),
- 1. Mai 2026 (1. Freitag im Monat),
- 5. Juni 2026 (1. Freitag im Monat),
- 3. Juli 2026 (1. Freitag im Monat),
- August – Sommerferien-Pause,
- 11. September 2026
(2. Freitag im Monat),
- 2. Oktober 2026 (1. Freitag im Monat),
- 13. November 2026
(2. Freitag im Monat),
- 4. Dezember 2026
(1. Freitag im Monat). CHB



Der Nussknacker

Musiktheater für und mit Kindern

Bekannte Melodien aus dem Ballett „Der Nussknacker“ von Peter Tschaikowski werden an zwei Abenden hintereinander vom

Heinrich-Schnitzler-Orchester zur Aufführung gebracht. Die Aufführungstermine sind Samstag, 17. Januar 2026, um 17 Uhr im Thomaszentrum (Gironde 82, Gemeindehaus der Kirchengemeinde Querenburg) und Sonntag, 18. Januar, um 17 Uhr im Lutherhaus (Kemnader Straße 127).

Dabei gibt es für das Publikum nicht nur was zu hören, sondern auch zu sehen. Denn es handelt sich um ein musikalisch-theatralische Inszenierung, die das Heinrich-Schnitzler-Orchester unter der Leitung von Dirk Weber, unterstützt vom Bläser-Ensemble „Andaentchen“ der Musikschule Bochum, in Kooperation mit der Theaterpädagogin Katharina Stillger mit vielen jungen Darstellerinnen und Darstellern auf die Bühne bringt. Kinder und Jugendliche wirken mit bei der kindgerechten Produktion wie auch beim Gestalten der Requisiten und des Bühnenbildes.

Der Eintritt zu beiden Aufführungen ist frei. Spenden sind jeweils am Ausgang sehr willkommen.

Um was es im „Nussknacker“ geht: Es ist Weihnachten, auf Laras Gabentisch steht ein großer Nussknacker. Dieser ist jedoch sehr unruhig, weil er vergeblich eine Krakatuknuss sucht. Eine was? Diese Nuss ist es, die den verzauberten Prinzen, unseren Nussknacker, wieder erlösen kann. Lara erklärt sich bereit, dem Nussknacker zu helfen und so beginnt ein spannendes Abenteuer für Lara und ihren neuen Gefährten. Die Suche führt sie durch verschiedene Welten und Länder; sie sind zu Gast bei der Zuckerfee, in Arabien, China, Russland. CHB

ANZEIGE



Seit über 25 Jahren
für Sie da!

MEISTERBETRIEB

HÖPKEN GARTENBAU
GMBH

- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Zäune und Tore
- Baumfällarbeiten

Tel.: 02302 - 7 52 65
info@gartenbau-hoepken.de

www.gartenbau-hoepken.de

Neujahrswanderung durch Stiepel

Am Samstag, dem 3. Januar 2026, lädt Jürgen Tröskens zur Neujahrswanderung ein. Bei Sonne, aber auch bei Regen oder Schnee – mit Bewegung in frischer Luft wird das neue Jahr begrüßt. Die ca. anderthalbstündige Wanderung startet am Lutherhaus, Kemnader Straße 127, um 14 Uhr und führt 6 km ohne große Steigung zur Stiepeler Dorfkirche (Brockhauser Straße 74a). Wer Freude am Wandern hat, ist herzlich eingeladen. Festes Schuhwerk und der Witterung entsprechende Kleidung ist empfohlen.

Im Gemeindehaus der Dorfkirche wird es eine Stärkung mit Kaffee, Tee und Gebäck geben. Spirituell wird die Jahreslösung 2026 auf das neue Jahr einstimmen.



*„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“
(aus Offenbarung 21, 5)*

Wer nicht so gut zu Fuß ist, kann auch gerne ab 15 Uhr 30 direkt ins Gemeindehaus der Dorfkirche kommen. Eine Rückfahrt mit dem Gemeindebus oder dem PKW wird ab 16 Uhr 30 organisiert. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen bei Jürgen Tröskens unter der Telefonnummer 0170 1746371 B.St.

ANZEIGE

Ruhrland Apotheke

Parkplatzsorgen?
Dann parken Sie
doch wie
ich...

...auf den
kostenfreien
Kundenparkplätzen
im Hof !

Apotheker Heiko Meyer e.K.
Kemnader Str. 330 · 44797 Bochum-Stiepel
Tel. 0234 - 797822 · Fax 0234 - 9798032
www.ruhrland.de/apotheke@ruhrland.de

Telefonseelsorge Bochum

Die TelefonSeelsorge in Bochum sucht ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Im Januar 2026 und im Sommer 2026 beginnen neue Ausbildungsgruppen zur Vorbereitung auf die Gespräche am Telefon und im Chat. Wer sich angesprochen fühlt und überlegt, ob dieses Ehrenamt passen könnte, kann sich per Mail melden oder telefonisch. Wir vereinbaren dann ein Informationsgespräch, in dem weitere Fragen besprochen werden können.

info@telefonseelsorge-bochum.de

Tel 0234-58511 (Mo-Do 9-12 Uhr – sonst Anrufbeantworter)



Für Seelsorge-Suchende:

Wer sich etwas von der Seele reden möchte, erreicht die TelefonSeelsorge unter Telefon 0 800 111 0 111 und Telefon 0 800 111 0 222 oder im Internet über www.telefonseelsorge.de. Die Gespräche sind anonym und kostenlos. Hilfe zur Selbsthilfe bietet die kostenlose App der TelefonSeelsorge: „KrisenKompass“. Sie ist in den App-Stores erhältlich. Birgit Harnisch (Pfarrerin in der TelefonSeelsorge)

Veranstaltungen

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
14.12.25	So	12:30 Uhr	Dorfkirche	Adventskonzert mit den Musikschulkindern - siehe Ankündigung Weihnachtsmarkt
03.01.26	Sa	14:00 Uhr	LH und DoKi	Neujahrswanderung vom Lutherhaus zur Dorfkirche
18.01.26	So	17:00 Uhr	Lutherhaus	Konzertante Aufführung des "Nussknackers" (Tschaikowski)
22.02.26	So	12:15 Uhr	LH und DoKi	Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst
23.02.26	Fr	19:30 Uhr	Gemeindehaus an der DoKi	Bibelgesprächsabend mit Impulsvortrag - siehe Ankündigung Ökumenische Bibelwoche
02.03.26	Mo	19:30 Uhr	Pfarrheim St. Marien	Bibelgesprächsabend mit Impulsvortrag - siehe Ankündigung Ökumenische Bibelwoche
09.03.26	Mo	19:30 Uhr	Gemeindehaus an der DoKi	Bibelgesprächsabend mit Impulsvortrag und musikalischen Beiträgen aus der Matthäus-Passion - siehe Ankündigung Ökumenische Bibelwoche
16. - 20.03.2026	Mo -Fr	9:00 - 17:00 Uhr	LH und DoKi	Brockensammlung für Bethel
				Barbara Steimel und Jürgen Trösker



Dankeschönfeier verlegt: Mai statt Februar

Selbstverständlich wollen wir auch im Jahr 2026 für Ihr und Euer tatkräftiges Engagement in der Kirchengemeinde Danke sagen. Unsere Dankeschönfeier verlegen wir jedoch vom Februar in den Wonnemonat Mai. Was genau wir vorhaben, das verraten wir, wenn der Termin etwas näher gerückt ist. Sie können sich allerdings gern schon mal das letzte Wochenende im Mai im Kalender anstreichen. CHB

ANZEIGE

GERÜSTBAU

G. Saller



Inh. Dipl.-Ing. Michael Bünnemann

Seit über
110 Jahren
in Bochum

Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner

44795 Bochum
Rombacher Hütte 15-17
Tel.: (0234) 35 80 10
Fax: (0234) 35 39 84
info@saller-geruestbau.de

Gemeindepunkt: Kirchen- erkundungstour für Kinder

Im Rahmen meines Vikariats werde ich Kirchenführungen für Vor- und Grundschulkinder im Alter von 3-6 und 7-11 Jahre entwickeln. Es gab bereits Anfragen von Kitas und Schulen.

Mein Ziel: Kinder erkunden den beeindruckenden Kirchenraum unserer Stiepeler Dorfkirche mit allen Sinnen. Sie können erleben, dass Kirche mehr ist als ein altes Gebäude mit hoher Decke. Die von mir entworfenen Materialien sollen so gestaltet sein, dass auch andere interessierte Personen Kirchenentdeckungstouren für Kinder anbieten können.

*Bei Interesse an meinem Projekt oder bei Fragen wenden Sie sich gerne an mich:
luisa.lojewski@ekvw.de. LL*



Nikolaus kommt wieder zur Dorfkirche

Weihnachtsmarkt am 3. Advent mit vielen Akteuren

Rund um den 3. Advent werden die Buden des Weihnachtsmarktes auf dem historischen Kirchhof an der Stiepeler Dorfkirche wieder geöffnet sein. Am Donnerstag, 11. Dezember, von 14 bis 20 Uhr, am Freitag, 12. Dezember, von 14 bis 21 Uhr, am Samstag, 13. Dezember, von 12 bis 21 Uhr sowie am Sonntag, 14. Dezember, von 11 bis 15 Uhr.

Zusätzlich zu frisch geschlagenen Nordmannntannen aus dem Sauerland wird es Köstliches zum Essen und Trinken geben, wie etwa hausgemachten Reibekuchen, Waffeln, roten und weißen Glühwein, Flammkuchen und selbstgemachten Kinderpunsch mit selbstgepresstem Apfelsaft. Zudem können sich die Besucherinnen und Besucher für das Festmahl an Heiligabend mit Wildspezialitäten eindecken.

Natürlich gibt es auch viele Ideen für Weihnachtsgeschenke und jede Menge Glücksmomente bei der Tombola. Für die jüngsten Besucherinnen und Besucher des Weihnachtsmarktes kommt am Samstagnachmittag um 17 Uhr wieder der Nikolaus und bringt für diejenigen Kinder etwas mit, die am Vortag einen sauberen Stiefel abgegeben haben. Wer alte und neue Advents- und Weihnachtsmusik mag, kommt ebenfalls auf seine Kosten: Der Posaunenchor spielt am



Foto: Stig Bursche

Donnerstagabend um 18 Uhr zur feierlichen Eröffnung des Weihnachtsmarktes. Am Samstagabend singt um 18 Uhr der CROSS-Chor und am Sonntag musizieren um 12:30 Uhr Kinder der Musikschule in der Dorfkirche. Am Freitagabend sind alle eingeladen, selbst mitzusingen beim „Offenen Adventsliedersingen“ in der Dorfkirche ab 19 Uhr.

„Nicht der Kommerz steht an erste Stelle, sondern die Gemeinschaft und das Zusammenwirken der beteiligten Akteure, die viel ehrenamtliches Engagement einbringen, um den Weihnachtsmarkt auf die Beine zu stellen und Geld für soziale Aufgaben zu sammeln“, sagt Pfarreerin Christine Böhrer. Neben DLRG und Evangelischer Kirchengemeinde sind in diesem Jahr erneut der Bürgerschützen-Verein und die Freiwillige Feuerwehr mit im Boot. Zudem engagieren sich unter anderem die Kanukids, die Werkstätten der Diakonie Ruhr, die Evangelische Kita Starke Mäuse, der Verein Pro Stiepel, die Kita Hevener Straße und einige mehr.

Da in den zurückliegenden Jahren die Tannenbäume häufig schon vor Ende des Weihnachtsmarktes ausverkauft waren, empfiehlt es sich, den schönsten Baum für das Zuhause frühzeitig zu erwerben“, empfiehlt Christine Böhrer. CHB

QueSiBu

– das Querenburger Singing Buffet

Beim QueSiBu steht die Freude am gemeinsamen Singen im Mittelpunkt! Was auf Gemeindefreizeiten mit Gitarrenbegleitung von Tom Seeling begann, wurde im Ev. Hustadtzentrum inzwischen zur festen Tradition: Gemeinsam singen, lachen, essen, genießen. Wichtig: Es geht ausschließlich um Spaß, nicht um Können!

Ob Ed Sheeran, Reinhart Mey oder Klassiker aus Kirche und Pop – Tom und sein Liederbuch bieten im ersten Teil für jeden Geschmack etwas, weiterhin mit Gitarrenbegleitung durch ihn.

Im zweiten Teil geht dann das gemeinsame „Rudelsingen“ mit Michael Nolte, seiner Karaoke Maschine und rund

ANZEIGE



30 000 möglichen Liedern weiter. Für das gesellige Mitbringbuffet in der Pause bringt jeder eine Kleinigkeit mit. Hier ist dann auch ausreichend Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Getränke gibt's gegen eine kleine Spende. Am 05.12.25 um 18:30 Uhr findet nun bereits die achte Ausgabe statt und dazu laden wir herzlich ins Ev. Hustadtzentrum ein. Adelheid Neserke



Legen Sie in diesem Jahr doch mal
Bildung unter den Baum ...



Fördern Sie junge Talente!

→ Als Stipendiengeber_in unterstützen Sie engagierte Studierende auf dem Weg zum erfolgreichen Abschluss. Dabei stehen Sie im persönlichen Austausch mit den Geförderten und werden Teil unseres starken Netzwerks.



→ Ob Privatperson oder Unternehmen: Beteiligen Sie sich mit einer Spende am **Stipendienfond** der EvH Bochum! Dies ist bereits ab einem Betrag von 30,00 € möglich.

Die Evangelische Hochschule Bochum (EvH Bochum) bildet mit ihren praxisnahen Studiengängen in den Bereichen Soziales, Bildung und Gesundheit die Fachkräfte von morgen aus. Die Absolvierten gestalten mit ihrem Wissen die gesellschaftliche Zukunft aktiv mit.

**Deutschland
STIPENDIUM**

Wir sind dabei

EvH-Bochum.de

Erprobungsphase des neuen Evangelischen Gesangbuches – Querenburg ist dabei!

Seit den Zeiten der Reformation begleiten Gesangbücher das Leben der Kirche. Immer dann, wenn sich Glaube, Theologie oder Gesellschaft spürbar verändern, entsteht auch ein neues Gesangbuch. Etwa alle 30 bis 50 Jahre ist so ein Werk im deutschsprachigen Raum entstanden. Nun ist es wieder so weit: Ein neues Evangelisches Gesangbuch entsteht. Anlass sind neue liturgische Formen, die Vielfalt heutiger Gottesdienstgestaltungen und die technischen Möglichkeiten, die noch niemand in den 1990er Jahren vorausgeahnt hätte – sowie natürlich viele neue, beliebte Lieder. An der Entstehung arbeiten Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Landeskirchen und kirchenmusikalischer Verbände gemeinsam.

Für die Jahre 2025-2026 läuft nun die Erprobungsphase. Ziel ist, dass das neue Gesangbuch im Advent 2028 in allen Kirchenbänken liegt. Wir freuen uns, dass unsere Gemeinde als Erprobungsgemeinde ausgewählt wurde! Von November 2025 bis März 2026 werden wir die neuen Gesangbücher ausprobieren und Erfahrungen sammeln. Danach fließen unsere Rückmeldungen in die endgültige Gestaltung des Buches ein. Wir freuen uns, das neue Gesangbuch auf seinem Weg zu begleiten! Adelheid Neserke



ANZEIGE



SEIT 1971 MACHEN WIR MEHR AUS HOLZ!

**WIR SIND IHR
ANSPRECHPARTNER
RUND UM DEN
DACHAUSBAU**

**Dertmanns Feld 23
44797 Bochum**

info@zimmerei-zimmermann.de



Ihr Wunsch wird unser Projekt:
**Bauantrag, Statik, Holzbau-
technik, Neu- und Umbauten,
Terrassen, Pergola, Balkone,
Carports, Loggia, Wintergarten
und vieles mehr...**

**Tel. (0234) 47 12 41
Fax (0234) 948 95 93
www.zimmerei-zimmermann.de**

Dezember 2025

Wann?	Wo?	Was?	Wer?
5.12.25	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet
7.12.25	11:00 Uhr 2. Advent	LH	Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)
12.12.25	19:00 Uhr	DoKi	Adventslieder zum Mitsingen mit Sonja Kemnitzer
14.12.25	11:00 Uhr 3. Advent	DoKi	Adventsgottesdienst mit den Kindern der Ev. Kita Starke Mäuse
19.12.25	19:00 Uhr	DoKi	Musik & Psalm mit Gitarren-Duo Jazando
21.12.25	11:00 Uhr 4. Advent	LH	Gottesdienst
24.12.05	14:00 Uhr Heiligabend	LH	Gottesdienst mit Krippenspiel für Familien mit Kindern bis 9 Jahre
	15:30 Uhr	LH	Gottesdienst mit Krippenspiel für Familien mit Kindern ab 9 Jahren
	17:30 Uhr	LH	Christvesper mit Posaunenchor
	14:30 Uhr	DoKi	Gottesdienst mit Krippenspiel
	16:00 Uhr	DoKi	Christvesper
	18:00 Uhr	DoKi	Christvesper
	23:00 Uhr	DoKi	Christmette
			Prof. Dr. Andreas Müller und Ulrike Werthmann
25.12.25	11:00 Uhr 1. Weihnachtstag	DoKi	Regionaler Kantaten-Gottesdienst mit dem Chor der Stiepeler Dorfkirche
26.12.25	10:00 Uhr 2. Weihnachtstag	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein), musikalisch gestaltet vom Posaunenchor
28.12.25	11:00 Uhr 1. So. n. Weihnachten	HuZe	Regionaler Gottesdienst
31.12.25	17:00 Uhr Altjahresabend	LH	Gottesdienst mit Abendmahl und anschließendem Beisammensein bei Sekt - mit und ohne Alkohol
			Pfr.in Böhrer

LH = Lutherhaus, DoKi = Dorfkirche, AWO = Heinrich-König-Seniorenzentrum der AWO, HaLG= Haus am Lüthergarten, LG = Lüthergarten, MK = Melanchton-Kirche, TZ = Thomaszentrum, Ko = Kolumbarium, HuZe = Hustadtzentrum, BauZ = Baumhofzentrum, St.M = St. Marienkirche

Freitags 11:00 Uhr Kindergartengottesdienst Kindergarten „Starke Mäuse“.
Freitags 11:40 Uhr Kindergartengottesdienst KinderReich Stiepel, Lutherhaus.

Januar 2026

Wann?	Wo?	Was?	Wer?
1.1.26	16:00 Uhr Neujahr	BauZ	Regionaler Gottesdienst mit anschließendem Eiserkuchen-Essen
4.1.26	10:00 Uhr 2. So. n. Weihnachten		Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
7.1.26	19:00 Uhr Epiphanias	DoKi	Gottesdienst bei Kerzenschein, musikalisch gestaltet vom Posaunenchor
9.1.26	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet
11.1.26	10:00 Uhr 1. So. n. Epiphanias	LH	Kindergottesdienst
	11:00 Uhr	LH	Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)
18.1.26	10:00 Uhr 2. So. n. Epiphanias	DoKi	Gottesdienst
25.1.26	11:00 Uhr 3. So. n. Epiphanias	LH	Tüss-Weihnachten-Gottesdienst mit der Musikgruppe Cosmopottski

Februar-März 2026

Wann?	Wo?	Was?	Wer?
1.2.26	10:00 Uhr 1. So. n. Epiphanias	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
6.2.25	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet
8.2.26	10:00 Uhr Sexagesimae	LH	Kindergottesdienst
	11:00 Uhr	LH	Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)
15.2.26	10:00 Uhr Estomihī	DoKi	Gottesdienst
21.2.26	16:00 Uhr	St. M	Gottesdienst zur Eröffnung der Ökumenischen Bibelwoche(n)
22.2.26	11:00 Uhr Invokavit	LH	Gottesdienst für alle Generationen mit anschließender Gemeindeversammlung
1.3.26	10:00 Uhr Reminiszere	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
6.3.26	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet
8.3.26	10:00 Uhr Okuli	LH	Kindergottesdienst
	11:00 Uhr	LH	Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)
	12:00 Uhr	MK	Vorstellungs-Gottesdienst der Konfirmand*innen aus Stiepel, Wiemelhausen und Querenburg

*Ein Rauch verweht,
Ein Wasser verrinnt,
Eine Zeit vergeht,
Eine neue beginnt*

Joachim Ringelnatz



Gottes schöpferische Kraft mitten im Leben

Der Glaube an Gott, den Neuschöpfer



Foto: Erwin Lorenzen, pixelio.de

„Was wird aus unseren Toten?“ Diese Frage treibt die Menschen in Korinth um, die durch Paulus zum Glauben an den Gott Israels gekommen sind. „Werden sie auferstehen? Und wenn ja, wann? Und wie?“ Paulus hatte die Korinther*innen begeistert mit seiner Verkündigung vom auferstandenen Christus. Sie waren zum Glauben gekommen, haben sich taufen lassen. Mit Haut und Haaren haben sie die belebende Kraft des Geistes gespürt. Als Paulus noch da war und zu ihnen gesprochen hatte, war alles so klar: Das Reich Gottes, das kommt und das schon jetzt da ist, die Gemeinschaft der Lebenden und der Auferstandenen, die Gemeinschaft im Gebet, im Abendmahl.

Doch nun ist Paulus weg, und sie geraten immer wieder in Streit miteinander, wie sie umsetzen können, was Paulus ihnen aufgetragen hat, wie sie die Gemeinschaft in Christus fortsetzen können, und was das konkret heißt, dass Jesus lebt und wir mit ihm, besonders im Blick auf die eigenen, bereits verstorbenen Angehörigen. Die Fragen erreichen Paulus und er antwortet auf sie am Ende seines Briefes, der im Neuen Testament als der Erste Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth überliefert ist.

Wortwörtlich greift Paulus die folgenden Fragen auf: „Wie werden die Toten auferstehen? Mit was für einem Körper werden sie kommen?“ Und der Apostel antwortet, aber nicht so, wie sie es erwartet haben, nicht auf der Ebene, auf welcher die Fragen gestellt waren. Die Menschen in Korinth wünschen sich eine anschauliche Antwort darauf, wie das aussieht, das neue Leben, das Gott schenkt, sie fragen gewissermaßen nach der biologischen Beschaffenheit. Paulus will jedoch nicht, dass seine Freunde und Freundinnen in Korinth sich mit Spekulationen darüber aufhalten, wie sich die Auferstehung am einzelnen Individuum vollzieht. Darum lenkt er die Aufmerksamkeit seiner Leser*innen auf das Leben, das wir aus unserer Beziehung zu Gott täglich neu geschenkt bekommen. Paulus will sie dahin leiten, dass sie sich fragen: Was bedeutet der Glaube an die Auferstehung für mein Leben hier und jetzt? Wie wirkt Gottes schöpferische Kraft schon jetzt in meinem Leben?

Paulus ist überzeugt: Weil Jesus gestorben und auferstanden ist, darum bestimmt das neue Leben, das Gott schenkt, schon die gegenwärtige Existenz derer, die an den auferstandenen Christus glauben, also in ihm leben. Wer

an Jesus Christus glaubt, dessen bzw. deren Leben wird nicht mehr bestimmt durch die Macht des Todes, sondern durch die Lebenskraft, die von Gottes Geist ausgeht. Paulus sieht sehr wohl, dass in dieser Welt der Tod weiterhin Menschen bedroht. Wo die einen die anderen unterdrücken, da dient der gewaltsame Tod zu Stabilisierung eigener Macht. Wo unser Leben vom Tode bedroht ist, da bestimmt er unser Denken und Handeln.

Auch Paulus bekommt die Macht des Todes immer wieder zu spüren, sei es durch Gefängnis und Folter, durch Krankheit oder Unwetter oder durch das Sterben geliebter Menschen, aber den physischen Tod fürchtet er nicht mehr. Denn er ist gewiss, dass uns nichts trennen kann von der Liebe Gottes, die uns in Jesus Christus geschenkt ist.

Und genau das erleben er und seine Weggefährten immer wieder, wo auch immer sie Menschen begegnen, die durch Jesus zum Glauben an den Gott Israels kommen, die sich taufen lassen und die durch die Taufe eintreten in diesen neuen Lebensraum mit dem Auferstandenen, aus dem niemand sie mehr ausschließen kann. Mögen irdische

Machthaber auch versuchen, ihnen das Leben schwer zu machen oder zu nehmen, mag auch der Tod den irdischen Leib dahinraffen, das neue Leben, das sie in der Taufe empfangen, ist unauslöschlich.

Paulus schreibt: „Der letzte Feind, der seine Macht verliert, ist der Tod. [...] Wir danken Gott, der uns den Sieg schenkt durch unseren Befreier, Jesus, den Messias.“ Das bedeutet zwar nicht, dass die

Sterblichkeit des Menschen ein Ende gefunden hat, aber dem Tod ist sein endgültiger Herrschaftsanspruch genommen. Leben heißt, in einer Lebensbeziehung zu Gott stehen. Und diese Lebensbeziehung kann auch der physische Tod nicht zerstören.

Auferstehung

*Manchmal stehen wir auf
Stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tage*

*Mit unserem lebendigen Haar
Mit unserer atmenden Haut.
Nur das Gewohnte ist um uns.
Keine Fata Morgana von Palmen
Mit weidenden Löwen
Und sanften Wölfen.*

*Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.*

Und dennoch leicht

Und dennoch unverwundbar

*Geordnet in geheimnisvolle Ordnung
Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.
(Marie Luise Kaschnitz)*

An guten Tagen können wir das glauben, sprühen vor Glaubensgewissheit und lassen uns vom Tod

keine Angst einjagen. Aber es gibt eben auch die anderen Tage, an denen wir den dunklen Mächten wenig entgegenzusetzen haben. Paulus weiß, dass seine Glaubensgeschwister in Korinth viel aushalten müssen: Diskriminierung, Verfolgung, Gewalt, Hunger, Krankheit. Er will ihnen Hilfestellung geben, wie sie trotz Erniedrigung und Ohnmachtserfahrung an dem Glauben, dass Gott neu das Le-

ben schenkt, festhalten können. Und seine Hilfestellung sieht folgendermaßen aus.

Paulus fordert seine Leser*innen auf, hinauszugehen und sich Gottes Schöpfung genau anzuschauen: Wenn du wissen willst, was Auferstehung der Toten bedeutet, dann schau dich um, am Tage und in der Nacht. Und du wirst erkennen, dass Gott das Leben gibt. Schau dir dieses Blatt vom Baum an. Das Leben, das Gott gibt, ist vielfältig und leiblich und wunderschön. Kein Blatt vom Baum gleicht dem anderen. Ein jedes Blatt und ein jeder Mensch, ein jedes Wesen hat seinen Ursprung in Gottes schöpferischem Geist, in Gottes neu schaffender Hand. Und in jedem Geschöpf spiegelt sich Gottes Glanz und Schönheit. „Und“, so schreibt Paulus weiter, „Gott gibt Körper am Himmel und Körper auf der Erde. Aber unterschieden ist die Schönheit der am Himmel, unterschieden die Schönheit derer auf der Erde. Der Glanz der Sonne unterscheidet sich vom Glanz des Mondes, und wieder anders leuchten die Sterne. Sogar ein Stern unterscheidet sich in seinem Licht von anderen. Genauso ist es auch mit der Auferstehung der Toten.“

Voller Staunen betrachtet Paulus den Himmel des Tages und des Nachts, und die Schönheit und Strahlkraft der Himmelskörper vergewissern ihn im Vertrauen auf Gottes Schöpferkraft von Ewigkeit zu Ewigkeit. Der Blick auf die Schönheit der gegenwärtigen Schöpfung öffnet Paulus ein Fenster in eine andere Wirklichkeit, in die erneuerte Schöpfung.



Doch Paulus lässt seinen Blick nicht nur über die Weite des Himmels schweifen. Er kniet auch nieder, greift in die Erde hinein. Er legt den Samen in die Erde und über diesem drückt er die feuchte Erde fest zusammen. Und er schreibt: „Gesät werden Menschen in eine zerstörbare Welt. Als wahrhaft Lebendige stehen sie auf. Gesät werden Menschen in eine Welt der Erniedrigung. Erhöhte stehen auf. Gesät werden zerbrechliche Menschen. Menschen voller Kraft von Gott stehen auf.“

Auch das Kleinste unter den Samenkörnern vermag unseren Blick zu schärfen für das Wachstum des Reiches Gottes. Das haben wir bereits von Jesus gehört. Und seht das Blatt vom Baum, das zu Boden fällt. Es offenbart seine Schönheit im selben Moment, da uns seine Vergänglichkeit gewahr wird.

Wir glauben an Gott, den Schöpfer und den Neuschöpfer des Himmels und der Erde. Aus Gottes schöpferischer Kraft leben wir jeden Tag aufs Neue und stehen auf „mittens am Tage“ (Marie Luise Kaschnitz). CHB

Weihnachten ist auch ein Fest der bunten Karten – und das seit fast 200 Jahren

Wenn man einen Postboten fragt, welche Zeit des Jahres denn die arbeitsreichste sei, so wird er vermutlich auf den Dezember verweisen. Und das erstaunt eigentlich nicht, denn vor Weihnachten erinnert man sich an alle Menschen, die man endlich wieder grüßen wollte und denen man Segenswünsche für das Fest und das Neue Jahr schicken möchte. Andererseits erstaunt es doch, denn die Digitalisierung hat natürlich auch vor den Weihnachtsgrüßen nicht haltgemacht.



Dennoch schätzen aber viele Menschen weiterhin die traditionelle Weihnachtskarte, deren erste 1843 in England mit dem eingedruckten Wunsch „Merry Christmas and a Happy New Year to You“ verschickt wurde. Der Initiator dieses neuartigen Grusses war der erste Direktor des Victoria and Albert Museums, der so viele Schreiben – das waren damals Briefe – zum Weihnachtsfest verschicken musste, dass er sich zeitlich überfordert sah. Die Abbildung erinnert ein wenig an Charles Dickens' Weihnachtsgeschichte, die im selben Jahr erschien: In der Mitte sieht man eine Familie fröhlich feiern, und links und rechts davon werden Be-

dürftige beschenkt. Allerdings erhielt diese Grußkarte teilweise schlechte Kritiken, denn die feiernde Familie genoss reichlich Wein, und – das besonders kritikwürdig – sogar der kleine Sohn. Noch war diese Karte sehr teuer, doch sehr bald konnten die jeweiligen Auflagen durch eine Verbesserung des Druckverfahrens größer und die Kosten kleiner werden.

In Deutschland begann man Ende des 19. Jahrhunderts, nicht nur bunte Briefbögen, sondern auch noch buntere Karten zu Weihnachten zu verschicken.



Und wenn man sich jene, vor mehr als hundert Jahren entworfenen Grüße anschaut, so eröffnen sie den Blick in die Kultur und auch ein wenig in die Denkweise jener Zeit. Die im Folgenden abgebildeten Karten stellen natürlich nur eine kleine, aber in gewisser Weise repräsentative Auswahl dar.



Wie auch heute noch sind es zum einen religiös bestimmte Motive. Engel schauen lächelnd vom Himmel hinab, sind vielleicht sogar verantwortlich für die Bescherung der Kinder, auf deren Bett sich die Geschenke häufen. Glocken läuteten, ohne dass „Jingle Bells“ zitiert wird, und der Himmel lässt Sterne im Hintergrund funkeln. Die Religiosität dieser Karten zeigt harmonische Lieblichkeit,



widmen sich dem Kind in der Krippe, dem jener noch fehlt.



für die Rute war ja Knecht Ruprecht zuständig, der etwas ruppige Begleiter vom Nikolaus.

wodurch das Weihnachtsfest auf „süße“ Aktivitäten der „Himmlischen Heerscharen“ reduziert wird. Maria und Josef sind auch nicht fern, haben bereits den Heiligenchein und

Die Aufgabe der Beschreibung übernimmt bald der Weihnachtsmann (auch in England), der allerdings dem erwartungsvollen Kind gegenüber streng den pädagogischen Zeigefinger erhebt –

Fröhliche Kinder sind es auch, die wohl nicht Empfänger der Karten sind, deren Eltern aber mit den Abbildungen der erwartungsvollen Kleinen auf das Fest – und vielleicht auf die Geschenkverpflichtungen – eingestimmt werden sollen. Und wenn dann noch ein herziges „Rotkäppchen“ unter einem Tannenzweig sich auf Weihnachten freuen darf (zum Glück ist kein böser Wolf in der Nähe), dann sieht man in seinen Armen die vielleicht schon geschenkte Puppe. Und zwei Geschwister sind einer Kutsche entstiegen und rechtzeitig zum Fest daheim angekommen. Auch hier ist es ein unverkennbarer Wohlstand, der anscheinend für Weihnachten repräsentativ sein soll.



Die Kinder leben – noch – in einer friedlichen Welt, und ihre größte Sorge dürfte sein, ob und in welchem Umfange die Eltern den Wunschzettel abgearbeitet haben. Natürlich sind die Karten zu Weihnachten Ausdruck von Harmonie, Nostalgie und Hoffnung – Hoffnung auf Frieden in der Welt. Und wer könnte diese Hoffnung zuversichtlicher verkörpern als Kinder. Doch wenige Jahr später be-



ginnt der Krieg, und der inzwischen ältere Junge muss ins Feld und das ebenfalls älter gewordene Mädchen hilft in Krankenhäusern und ängstigt sich um den Bruder oder Freund. Auch die Weihnachtskarten werden in den militärischen Dienst gestellt, wenn sie eine Verbindung zu schaffen versuchen zwischen den Soldaten im Felde und der Familie daheim, doch dürfte bezweifelt werden, ob diese Darstellung wirklich beruhigend wirkt auf die Empfänger ei-



ner solchen Post.

Vermutlich soll auch jene Karte eine Art heile Welt suggerieren, die ein junges, anscheinend glücklich liebendes Paar zeigt. Der Mann trägt wohl eine Offiziersuniform (auch wenn die Rangabzeichen fehlen), die Frau ein Tannenzweiggesteck und beide wünschen - den Betrachter anlächelnd - ein gesegnetes Weihnachtsfest. Ob diesem Paar ein Happy End beschert sein wird?

Wenn sie Glück haben, trifft vielleicht eine Weihnachtskarte ein aus dem Gefangenental Shrewsbury von dem Prisoner of War No. 781, mit der dieser herzliche Glückwünsche zum Weihnachtsfest schickt! Immerhin hat er die furchtbaren Kämpfe überlebt, auch wenn er Weihnachten fern von seiner Familie feiern muss. Gerade in der heutigen Zeit wünschen wir uns wohl besonders, dass die Weihnachtsbotschaft „Friede auf Erden“ ihre Gültigkeit behalten möge.



Und dann singen die Chöre in oder vor den großen und (wie auf der englischen Weihnachtskarte) kleinen Kirchen überall im Land jene Lieder, die alle Jahre wieder das Weihnachtsfest so unvergesslich und hoffnungsvoll machen. Und auch wir werden uns erwartungsvoll in der Stiepeler Dorfkirche treffen, „O Du fröhliche“, „Vom Himmel hoch“ und „Stille Nacht, heilige Nacht“ singen und in unseren Gebeten um Frieden auf der Welt bitten. Und inständig hoffen, dass unsere Gebete erhört werden!

Luise Berg-Ehlers



Raunächte

Tage der Erschöpfung, der Unge- wissheit, der Besinnung und magische Nächte.

„Ein Rauch verweht, ein Wasser verrinnt, eine Zeit vergeht, eine neue beginnt.“ Mit diesen Worten von Joachim Ringelnatz kann die „Zeit zwischen den Jahren“, die Tage vom 25. Dezember bis zum 6. Januar des neuen Jahres, beschrieben werden. Der Begriff bezieht sich auf eine Lücke in den Tagen des Jahres, da das Mondjahr 354 Tage umfasst. Vor der gregorianischen Kalenderreform im 16. Jahrhundert endete das Jahr in weiten Teilen Europas am 24. Dezember; das neue Jahr begann am 6. Januar. Im Volksglauben sind es Tage „außerhalb der Zeit“, unsichere Tage mit einem Tor zum Jenseits. Diese Vorstellungen reichen bis weit in die vorchristliche Zeit zurück. In manchen Regionen beginnen die Raunächte bereits mit der Wintersonnenwende am 21. Dezember. Am 25. Dezember beginnen die im europäischen Brauchtum verwurzelten zwölf Raunächte.

Die Herkunft der „Raunächte“, nach alter Rechtschreibung „Rauhnächte“, ist nicht eindeutig. Es kann auf das mittelhochdeutsche Wort ruch „haarig“ zurückgehen und könnte sich auf die mit Fell bekleideten Dämonen beziehen; eine weitere Herleitung kann das Beräuchern von Haus und Stall sein. Dazu gibt es bereits Texte von 1520 von Johannes Boehmus sowie von 1534 von Sebastian



Franck, in denen über diesen Brauch berichtet wird: „Die zwolff naecht zwischen Weihenacht und Heyligen drey Künig tag ist kein hauß das nit all tag weiroch rauch in yr herberg mache / für alle teüfel gespenst vnd zauberey.“ (Zitiert nach <https://de.wikipedia.org/wiki/Rauhnacht>)

Die Thomasnacht vom 20. zum 21., die Christnacht vom 24. zum 25. Dezember, die Silvesternacht vom 31. Dezember zum 1. Januar sowie die Nacht vom 5. zum 6. Januar, dem Epiphanias- bzw. Dreikönigstag, sind die wichtigsten Nächte. Es ist eine Erinnerung an Zeiten, als die Winternächte kalt und besonders dunkel waren; kein elektrisches Licht erhellt die Dunkelheit. Böse Geister, die „Wilde Jagd“, fegten in den Winterstürmen über das Land und brachten Unheil mit sich. Aus diesen Ängsten entwickelte sich eine Vielzahl von Bräuchen zur Austreibung und Beschwörung von Geistern.

Um zu verhindern, dass in den „Zwölf“ böse Geister ins Haus einzogen, sollten die Bewohner in dieser Zeit möglichst nicht das Haus verlassen; das Ge-

sinde durfte nicht draußen arbeiten und Wäsche nicht zum Trocknen aufgehängt werden, um zu verhindern, dass sich Dämonen in den Tüchern verfingen. Im Alpenraum fürchtete man die „schia-chen Perchten“, die alle mitnahmen, die nicht aufgeräumt hatten. Kreisende Bewegungen sollten unterbleiben, um den Lebensfaden für das kommende Jahr nicht abzuschneiden. Daher durfte nicht gesponnen und kein Teig gerührt werden. In diesen Tagen versuchte man mit Orakeln wie dem Bleigießen zu erfahren, was das neue Jahr bringen wird. Böse Geister sollten mit Speisen besänftigt und mit viel Lärm vertrieben werden.

Vor den zwölf Nächten steht der Advent – für Christinnen und Christen eine Zeit der Vorbereitung auf den Geburtstag von Jesus Christus. In der heutigen Zeit ist er in der Regel keine Fastenzeit mehr, sondern voll hektischer Tage mit vielen Terminen. Mit der Heiligen Nacht kommt durch das Jesuskind Licht in die Welt. Jörg Zink schrieb: „Gott erscheint nicht mehr als wildes Geisterheer, sondern in der Gestalt eines Kindes.“ Er regte an, die ruhigere Zeit dazu zu nutzen,

mit Gebeten, Meditationen und einem Rückblick auf das vergangene Jahr inne zu halten und Kraft und Zuversicht zu schöpfen.

Die Nacht vor dem 6. Januar: Sie gilt als die magischste der „Zwölften“. Mit Epiphanias, dem Erscheinungsfest, einem der ältesten kirchlichen Feste, enden die Raunächte. Der Evangelist Matthäus erzählt von sternkundigen Weisen aus dem Morgenland, die einem Stern folgten, der sie nach Bethlehem zur Krippe mit Jesus, Maria und Josef führte. Seit dem 16. Jahrhundert ist der Brauch belegt, dass Kinder von Haus zu Haus ziehen.

Seit 1959 gibt es die Aktion „Dreikönigs-singen“, bei der Kinder für bedürftige Kinder in aller Welt Spenden sammeln. Auch in Stiepel ziehen rund um diesen Tag die Sternsinger der Pfarrgemeinde St. Marien durch die Straßen, sammeln Spenden und bringen auf Wunsch die Segensformel an der Haustür an: 20*C+M+B +26 - Christus mansionem benedicat - Christus segne dieses Haus - In diesem Sinne Ihnen allen ein gesegnetes Jahr 2026. B. St.

ANZEIGE



In vierter Generation
Grabmale aus Weitmar-Mark

**GRABMALE
MICHAEL
HEDTFELD**
STEINMETZ &
STEINBILDHAUEREI



Karl-Friedrich-Str.65
Tel.0234-472065
www.Hedtfeld.info

Orgelkonzert

Birgit Wildeman

Ein besonderes Orgelkonzert konnten die gut 60 Besucher der Dorfkirche am 12. Oktober hören.

Birgit Wildeman von der Insel Föhr, die zum ersten Mal hier konzertierte, bot ein äußerst persönlich gestaltetes Programm, das weit über die Erwartungen an ein gewöhnliches Orgelkonzert hinaus ging. Man konnte eine Künstlerin kennenlernen, die interdisziplinär denkt, sich z. B. mit der Kultur anderer Völker auseinandergesetzt hat, sich davon inspirieren lässt und das in ihre Konzerte einbaut. Sie hat zahlreiche Ausstellungen und Lesungen organisiert und kunstübergreifende Programme über Themen wie z. B. Frieden, Mensch und Natur gestaltet.

Durch ihre einfühlsamen Worte am Anfang wurde ihr musikübergreifendes Interesse deutlich. Einerseits war sie von dem Instrument, andererseits von dem besonderen Kirchenraum der Dorfkirche mit seiner langen Geschichte angetan.

Eine originelle Dramaturgie sorgte dann dafür, dass das auch für die Zuhörer das anspruchsvolle Programm niemals langweilig wurde. Die Abfolge der sorgfältig ausgewählten Stücke erfolgte nicht chro-



nologisch. Neben Bachs großem Präludium und Fuge Es-Dur, BWV 522 (die nicht direkt hintereinander dargeboten wurden) und Werken von Nikolaus Bruns konnte man auch Stücke aus dem 20. Jh. hören, deren Verwirklichung grundsätzlich auf diesem Instrument mit der barocken Stimmung (d. h.: die verschiedenen Tonarten bleiben in ihrer Charakteristik erkennbar) problematisch sind, z. B. von Astor Piazzolla und Arvo Pärt.

Wohl für die meisten am interessantesten waren 2 Improvisationen: Einmal über eingespielte Walgesänge, die tief und sogar manchmal beängstigend klangen und mit denen sie mit ruhigen gehaltenen Tönen in einen Dialog trat. Am Ende des Konzerts sang und improvisierte sie gleichzeitig über die Antiphon „Caritas abundat“ von Hildegard von Bingen.

Nun hoffen wir, dass sie im nächsten Jahr wiederkommt. Christof Hilmer

Was machen Presbyter eigentlich?

Viele Leserinnen und Leser haben sich gewünscht, dass sich das Presbyterium mit seinen Aufgaben einmal im Gemeindebrief vorstellt. Bereits aus der Vergangenheit kennt ihr und kennen Sie wiederkehrende Formate in unserem Gemeindebrief. In den nächsten Ausgaben wird jeweils eine Presbyterin oder ein Presbyter sich mit den Themengebieten vorstellen, die sie oder ihn im Presbyterium im Moment bzw. in der Hauptsache beschäftigen.

Das Presbyterium wird alle vier Jahre gewählt. Die Mitgliederanzahl orientiert sich an der Größe der Gemeinde. Unsere Gemeinde hat aufgrund ihrer vergleichsweise hohen Anzahl an Gemeindemitgliedern die Möglichkeit, 12 Presbyter oder Presbyterinnen zu wählen. Wählen können Gemeindemitglieder ab 14 Jahren, gewählt werden kann erst bei Volljährigkeit. Die gewählten üben die Aufgabe ehrenamtlich aus. Aber was genau ist die Aufgabe eines Presbyteriums? Per Definition ist das Presbyterium in der evangelischen Kirche das Leitungsgremium. Gemeinsam mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind die Presbyter und Presbyterinnen berechtigt und auch verpflichtet, gemeinsam Entscheidungen in der und für die Gemeinde zu treffen. Wie die meisten Presbyterien, versteht sich unser Gremium neben der Leitung-

bzw. Entscheidungsfunktion als ein Sprachrohr, das aus der Gemeinde spricht und für die Gemeinde eintritt. Neuerungen, wie etwa Anschaffungen oder überarbeitete Regelungen, neue Veranstaltungskonzepte, finanzielle oder personelle Ressourcen und ihre Einsatzmöglichkeiten werden in den monatlichen Sitzungen diskutiert. Was genau diskutiert wird, entstammt meist Anregungen der Gemeindemitglieder oder hat sich aus der Gemeindearbeit als aktuelles Handlungsfeld ergeben.

Gemeindeübergreifend vertreten die Mitglieder des Presbyterium die Interessen der Gemeinde gegenüber anderen Gemeinden bzw. kirchlichen Institutionen. Die Presbyter und Presbyterinnen entscheiden über alle Themen in den Sitzungen gemeinsam – und laden nicht selten auch Experten zu verschiedenen Themen ein. Es ist jedoch sinnvoll, dass es für verschiedene Aufgabenbereiche jeweils einen oder mehrere Presbyter oder Presbyterinnen gibt, die sich hier besonders verantwortlich fühlen. So werdet ihr und werden Sie im Laufe der nächsten Ausgaben die Mitglieder des Presbyteriums kennenlernen, die sich z.B. besonders für die Arbeit der Diakonie, für die Abläufe rund um Friedhof und Beerdigung, den Gottesdienst, die Jugendarbeit, die Gebäude der Gemein-

de und andere Aufgabenbereiche verantwortlich fühlen.

Als ich ins Presbyterium berufen wurde, gab es einige langjährige Mitglieder, die sich bereits mit einem Aufgabenbereich vertraut gemacht hatten. Ich konnte also nach spannenden Inhaltenfeldern Ausschau halten, die bisher weniger repräsentiert waren oder bei denen ich andere in ihren Tätigkeiten unterstützen könnte.

Da ich von Kindheit an aktives Mitglied dieser Gemeinde war, habe ich die Teilhabe an der Gemeinschaft von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen direkt miterlebt und mich immer schon in Gottesdienste oder andere Veranstaltungen in und um unsere Kirche eingekauft. Ich möchte mit meiner Mitarbeit im Presbyterium erreichen, dass sich auch in Zukunft jedes Mitglied jeden Alters in unserer Gemeinde willkommen und gut aufgehoben fühlt. Dass das nicht nur im

Einzelfall gelingt, sondern systematisch sichergestellt wird, auch das macht sich unser Presbyterium zur Aufgabe. Auch (oder gerade) in gut eingespielten Gemeinden, die weniger vom Gemeindesterben betroffen sind und eine vitale Gemeinschaft aufweisen, braucht es immer neue Konzepte, die sicherstellen, dass alle gesehen werden und sich gut aufgehoben fühlen. Vorhandene Angebote müssen kinder- oder seniorengerechter gestaltet werden oder neue Richtlinien eingeführt werden. Konkret werden hier z.B. im Moment neue Begegnungsformate oder tragfähige Konzepte wie ein Schutzkonzept gegen sexuellen Missbrauch entwickelt. Ideen zu entwickeln, die unsere Gemeinschaft weiterhin stark und vielfältig machen und vor allem diese umzusetzen, das sehe ich als meine Aufgabe. Hier freue ich mich auch auf Anregungen von euch und Ihnen, wie uns das gemeinsam immer wieder gelingen kann. Hedda Monstadt

ANZEIGE

WIR SIND FÜR SIE DA



Rund um die Uhr.
Vor Ort & digital.



In Bochum Weitmar, Stiepel und Essen Freisenbruch

www.hoekesapotheken.de

Liebe Kinder,

leider konnte ich die letzte Ausgabennachts für euch schreiben. In meinem Leben ist furchtbar viel passiert. Viele gute Dinge, aber auch schlechte und dann war ich auch noch krank. Ja, manchmal gibt uns Gott eine oder mehrere Aufgaben, wo wir denken: “Das schaffen ich nie.” Aber solche Geschichten machen uns nur stärker.

Denn Gott ist immer bei uns.

Made by Canva und MH



Viel Spaß beim Ausmalen 😊



Vorweihnachtliche Buchvorstellung: Neele in New York

Bei sommerlichen Temperaturen fand anlässlich des Weltkindertages eine Buchvorstellung im

Evangelischen Familienzentrum KinderReich Stiepel statt, die bereits Vorfreude auf Weihnachten gemacht hat. Mit der Bilderbuchgeschichte „Neele in New York“ bereitete die Autorin Kerstin Becker den Zuhörenden einen unvergesslichen Nachmittag. Schon das Bühnenbild machte neugierig auf die Erzählung von dem Mädchen Neele, das zum ersten Mal die Weihnachtszeit in New York mit ihre Oma Holly und dem Teddy Lincoln erlebt.

Bunte Heliumballons führten mit ihren Symbolen durch Neeles Abenteuer. Es glitzert und leuchtet in den Augen der kleinen und großen Gäste, welche die Geschichte mit allen Sinnen erleben konnten.

Neele selbst nahm auf der Bühne Platz, ihre Zaubernüsse wurden verteilt, und der Kuchen, den Neele und ihre Oma gebacken hatten, wurde mit Freude verputzt. Am Ende der interaktiven Erzählung gab die Kinderbuch-Autorin auch noch Autogramme und signierte Bücher mit persönlichen Widmungen.

„Frau Becker hat uns mit ihrer Stimme und der so liebevoll gestalteten Dekoration und Mitmachaktion in den „Bann gezogen“, berichtete ein begeisterter Zuhörer.

Das Buch ist übrigens nicht nur im Buchhandel erhältlich. Handsignierte Exemplare können auch im Familienzentrum KinderReich Stiepel (Im Haarmannsbusch 2) erworben werden. CHB

Die Kinder der KiTa
„Starke Mäuse“
freuen sich auf Silvester
und wünschen ein buntes
Jahr 2026





4. Ökumenische Wanderung: Rückblick auf einen herrlichen Spätsommertag

Bei der diesjährigen Ökumenischen Wanderung der Evangelischen und der Katholischen Gemeinde in Stiepel ging es in die Umgebung des Marienwallfahrtsortes Neviges. Eine Gegend, die früh und umfassend protestantisch wurde, wo jedoch eine katholische Linie der Bewohner von Schloss Hardenberg sich bemühte, auch den katholischen Glauben wieder zu verankern. Seit 1681 ist Neviges als Marienwallfahrtsort unter langjähriger Leitung der Franziskaner bekannt. 1966/68 wurde der von Gottfried Böhm entworfene Mariendom erbaut, der die damals sehr hohe Zahl der Pilger aufnehmen sollte. In der Zeit vor dem 2. Weltkrieg und auch noch danach seien bis zu 34 000 Wallfahrer*innen im Jahr gekommen – heute nicht mehr vorstellbar!

Am ersten Septembersonntag (07.09. 2025) trafen sich am Nachmittag am Domplatz 24 wanderfreudige Menschen im Alter zwischen 7 bis 85 Jahren aus Bochum, Hattingen, Gelsenkirchen, und Wuppertal bei traumhaftem Spätsommer- und idealem Wanderwetter. Nach der Begrüßung durch Mechthild Gamm, die die Wanderung geleitet hat,

und Pfarrerin Christine Böhrer sowie einem Lied und Segen kam man unterwegs zwischen Berg und Tal miteinander ins Gespräch. An einem alten jüdischen Friedhof wurde Pause gemacht und weiter ging es über den Marienberg zurück zum Domplatz.

Die Wandernden genossen die abwechslungsreiche Strecke, ca. 7,5 Kilometer: wunderschöne und wohltuende Waldpartien, mal breite Wege, dann wieder Trampelpfade, klare und murmelnde Bachläufe, Wiesen und Felder und immer wieder freie Ausblicke. Den meisten war zwar der Ort bekannt, aber nicht diese herrliche Umgebung.

Auf dem Marienberg lud Pater Elias von St. Marien noch einmal zu einem gemeinsamen Lied ein. Auf einer großen Lichtung, die zum Kastaniensammeln einlud, endete der gemeinsame Weg mit Gebet und Segen. Wer wollte, konnte danach noch den architektonisch interessanten Dom, dem nicht jeder Zustimmung zollt, der aber auch niemanden unbeeindruckt lässt, besuchen oder ein Eiscafé aufsuchen oder beides.

Mechthild Gamm



„Ich drehe schon seit Stunden ...“

Autoscooter-Gottesdienst auf der Fliegenkirmes

Eijejiei, was da wieder los war auf dem Autoscooter! Erst Stau, dann Unwetter und immer wieder diese Polizistin, die jeden Mal was zu meckern hatte. Aber wer ohne Windschutzscheibe auf die Autobahn fährt, muss sich auch nicht wundern. Die Erkenntnis, dass in der Geschichte der Autoindustrie die Windschutzscheibe und der Scheibenwischer hilfreiche Errungenschaften darstellen, diese Erkenntnis dürften sowohl die kleinen als auch die großen Besucher*innen des Autoscooter-Gottesdienst gewonnen haben. Und vielleicht sind sie sogar auf die Idee gekommen, dass die Szenen, die von Vikarin Luisa Lojewski (in der Rolle der Polizistin), Pfarrerin Christine Böhner (als Beifahrerin), Jugendreferent Holger Spiels (als Fahrer) und Pfarrer Martin Röttger (in der Rolle des Jesus) sowie vielen Konfirmand*innen dargestellt wurden, nicht nur von einer Autofahrt mit Hindernissen gehandelt haben, sondern

letztlich von unserem Lebensweg mit Gott. Das war jedenfalls die Intention.

Für die gute Musik hat übrigens der CROSS-Chor gesorgt, dem mit kräftigem Applaus gedankt wurde wie auch den beiden, die vertrauensvoll ihren Autoscooter für den Gottesdienst zur Verfügung gestellt haben:

Isabelle und Dirk Küchenmeister! Vielen Dank nochmal euch beiden und eurem Team! Es hat wieder ganz viel Spaß gemacht! Und wir freuen uns schon auf den Autoscooter-Gottesdienst 2026! CHB



Fotos: Stig Bursche



Treffpunkt

Was?	Wo?	Wann?
Besuchskreis	Lutherhaus	i.d.R. 3. Mittwoch im Monat, 17:00 Uhr
Bibel dein Leben	Dorfkirche	1., 3. (und ggf. 5.) Dienstag im Monat um 19 Uhr
Chor der Stiepeler Dorfkirche	Dorfkirche	donnerstags, 19:45 Uhr
CROSS - Chor für christliche Pop-musik	Dorfkirche	mittwochs, 18:30 Uhr bis 20 Uhr
Erzählcafe	Lutherhaus	i.d.R. 4. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Lutherhaus	i.d.R. 2. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Freitagscafe	Dorfkirche	Von Mai bis Stiepeler Kirmes, jeweils 1., 3. (und ggf. 5.) Freitag im Monat, 15:00 - 17:00 Uhr
Grünes Gärtnern im Lüthergarten	Lutherhaus	Nach Vereinbarung
Gemeindeteam Stiepel	Lutherhaus	nach Vereinbarung, Kontakt: b_stiemel@web.de
Glauben verstehen - Das Gemeindeseminar	Dorfkirche	2. und 4. Dienstag im Monat um 19 Uhr, Leitung Pfr. i. R. Jürgen Stasing
Gymnastik für Seniorinnen	Lutherhaus	montags 10:00 - 11:00 Uhr
Kartentreff	Dorfkirche	mittwochs, 1. im Monat, 15:00 Uhr, Kontakt Hr. Höpken, Tel. 797667
Luthers Connect	n. V.	nach Vereinbarung
Ökumenischer Kinderchor	Lutherhaus	dienstags 16:15 - 17:15 Uhr, Anmeldung per Mail erforderlich: B0-kinderchor-stiepel@ekvw.de
Posaunenchor	Dorfkirche	donnerstags, 18:00 Uhr
Posaunenchor	Lutherhaus	dienstags, 20:00 Uhr
Ü40-Initiative	n. V.	nach Vereinbarung, Kontakt: andreas.mergner@gmx.net
Sambia-Kreis	Lutherhaus	nach Vereinbarung, Kontakt: SambiaTeam@web.de
Strickkreis	Dorfkirche	dienstags, 18:00 - 21:00 Uhr
Team Tuesday - Jugendtreff	Lutherhaus	dienstags 19:00 Uhr
Wintercafe	Dorfkirche	Oktober - Dezember, am 2. Freitag im Monat, 15 - 17 Uhr

Bitte informieren Sie sich, ob sich die Kreise auch in der Ferienzeit zu den üblichen Zeiten treffen.

Adressen der Gotteshäuser**Lutherhaus:**

Kemnader Straße 127, 44797 Bochum

Dorfkirche:

Gräfin-Imma-Straße 211, 44797 Bochum

Pfarrerin

Christine Böhrer

Tel.: 0157 53025282

christine.boehrer@ekvw.de

Adelheid Nesanke

Tel.: 01575 3991901

Adelheid.Nesanke@ekvw.de

Organist

Jun Huh

jun.huh@ekvw.de

Finanzkirchmeisterin

Dr. Nina Berendt-Raith

Kontaktaufnahme über Gemeindebüro

Baukirchmeister

Christian Haardt

Kontaktaufnahme über Gemeindebüro

Stellvertretender Kirchmeister

Henning Hillebrand

h-hillebrand@gmx.de

Chorleiterin

Sonja Kemnitzer

Tel.: 0170 2812361

kemson@netcologne.de

Chorleiterin CROSS-Chor

Franziska Schäben

0170 9454938

Franziska.schäben@me.com

Cross-Chor-Stiepel@gmx.de

Archivar

Andreas Finke

BO-KG.Gemeinearchiv-Stiepel@ekvw.de

Ansprechpartner „Offene Kirche“

Hans-Peter Neumann, Tel.: 702369

hans-peter_neumann@web.de

Roland Engels, Tel.: 799228

rolandengels49@gmail.com

Öffnungszeiten der Dorfkirche

täglich, außer montags

März–Oktober: 14–18 Uhr

November–Februar: 14–16 Uhr

Kindergärten**KinderReich Stiepel**

Im Haarmannsbusch 2

Ansprechpartnerin:

Frau Braun, Tel.: 791788

leitung@kinderreichstiepel.com

www.kinderreichstiepel.com

Kindertagesstätte „Starke Mäuse“

Kemnader Straße 307

Ansprechpartnerin:

Frau Bellenbaum, Tel.: 793827

kontakt@kita-kemnader.de

www.kita-kemnader.de

Diakoniestation Mitte-Süd

Heuversstr. 2

44793 Bochum

Monika Rieckert (Gesamtleitung)

Tel.: 507020

Haus am Luthergarten

Kemnader Str. 131

Tel.: 0234 9146-2400

halg@diakonie-ruhr.de

TelefonSeelsorge

Tel.: 0800 1110111

www.telefonseelsorge.de

Jugendreferent

Holger Spies

Tel.: 0151 56725054

Holger.Spies@ekvw.de

GemeindeSchwester

Maraike Hillebrand

maraike.hillebrand@ekvw.de

Gemeindebüro

Anja Czytkowski, Anke Lubitz

Brockhauser Str. 74 a, 44797 Bochum

Tel.: 791337 Fax: 791287

bo-kg-stiepel@ekvw.de

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9–11Uhr,

Do. 14:30–17 Uhr, dienstags geschlossen

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Stiepel

Sparkasse Bochum

IBAN: DE19 4305 0001 0020 3002 99

BIC: WELADED1BOC

Webseiten der Gemeinde

bochum-stiepel.ekvw.de



SEIT

1897



REININGHAUS-SEIFERT

TISCHLEREI BESTATTUNG RESTAURATION

Kemnader Str. 86 --- 44797 Bochum --- Tel. 0234-471097 --- www.reininghaus-seifert.de

**In Gedenken an
Renate Reininghaus-Seifert,
spenden wir, anstatt zu schenken.**

**Anstelle der gewohnten Präsente
zum Weihnachtsfest, spenden wir in
diesem Jahr 1.500 € an den Verein
für Kindererziehung Bochum.**

**In diesem Sinne wünschen wir Ihnen
und Ihren Lieben eine besinnliche
Weihnachtszeit und alles Gute
für das Jahr 2026.**

Aufgaben, die wir für Sie übernehmen:

- Terminabsprache für die Trauerfeier/Besetzung
- Beurkundung am Standesamt
- Überführung des Verstorbenen im In- und Ausland
- Abmeldung von sämtlichen Wunschurkunden
- Erstellung von Trauerkarten und Todesanzeigen für die Zeitung
- Individuell gestaltete Trauerfeiern, nach Ihren Wünschen
- u. v. m.

**Kostenloser
Vorsorgeordnner
bei uns erhältlich**



TISCHLEREI

- Tischlereibetrieb
- Möbel nach Maß
- Treppenbau
- Innenausbau
- Neue CMC-Technik



BESTATTUNGEN

- Erste Bestattungsbetriebe in Bochum
- Erster und einziger Meisterbetrieb in Bochum-Steppe mit:
 - Eigener Trauerhalle
 - Eigene Verbräuchungsräume



RESTAURATIONEN

- Gegründete Restaurants im Tischlereihause
- Aufzehrung
- Instandsetzung
- Mit allen Werkstoffen und Farben



BOCK AUF



ein warmes Plätzchen

Wir wünschen eine gemütliche und
genussreiche Weihnachtszeit!

